

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 40 (1914)  
**Heft:** 13  
  
**Artikel:** Nichts zu machen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-446578>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lieber Nebelspalter!

Ein Herr hatte sich gegen 120 Franken in Pension begeben. Er entwickelte einen solchen Appetit, daß die Pensionsinhaberin ihn doch einmal fragte, was denn das eigentlich sei.

„Ja,“ sagte er, „seit ich meinen Bandwurm habe, kann ich gar nicht genug essen.“  
„So, so,“ meinte die Frau, „na, das können Sie aber nicht verlangen, daß ich für 120 Franken Ihre Haustiere auch noch beköstigen soll.“

S. 21.

## Nichts zu machen

Es ist Schulrevision und der Inspektor ist zum Entsetzen des Klassenlehrers gerade auf das Schreckenskind der Klasse gestoßen.

„Wie viel Seiten hat ein Kreis,“ fragt schmunzelnd der Inspektor.

„Drei; eine Innenseite und eine Außenseite.“

Überall hört man das gewaltsame Unterdrücken von Lachausbrüchen. Der Inspektor stellt daher eine ernste Frage.

„Weißt du etwas über Ursache und Wirkung?“

„Ja wohl!“

„Kann eine Wirkung jemals einer Ursache vorangehen?“

„Ja wohl! Wenn ein Mann einen Karren vor sich herzieht!“

S.

## Neues Wort

Prinzipal (bei der Bilanz): Ach Gott, das gibt mir nun bald den Rest, was für ein geringer Saldo! Der reine Saldo mortale!

Ei.

## Cherchez la femme!

Daß eine Frau revolvirt, das ist Paris gewohnt.  
Es ist so Mode geworden, seit sie der Richter verschont.

Bist du ein Gatte, so singe:  
O daß es doch immer so blieb!  
Verscherze dir nicht dein Weibchen,  
sonst bist du auf einmal ein Sieb.

Doch kann es auch schlimmer noch werden.  
Zum Beispiel so wie jetzt:  
Der eine wird erschossen,  
der andre des Mordes entseht.

Es wackeln die Minister,  
bald stürzt das Kabinett,  
bedenkliche Namen schwirren:  
Caillaud, Konis, Rochette.

Skandale auf Skandale  
und neue brenzeln schon.  
Paris liegt auf dem Bauche  
vor dieser Sensation.

Und fragt man sich verwundert,  
wie ging das alles nur zu? —  
Die Larvne brachte ins Rollen  
ein kleines billet-doux.

Jubenal

## Wahrscheinlich

„Warum dieser Meier immer die Türe  
krachend hinter sich zuschlägt — — —“

„...Wird halt ein Bankbeamter sein!“

Jug.

## Preisfrage

Mit was wäscht man den Löwen?

„aydjbsuagaz mlt  
ei.“

## Splitter

Mit den Frauen ist's wie mit der Mutation: sobald sie verschossen ist, beginnt die Wehlosigkeit.

21. X.

## Briefkasten der Redaktion



S. A. in Winterthur. Ja, sehen Sie! Man lernt nie aus, da haben Sie ganz recht. Ein Zürcher Blatt hat dieser Tage geschrieben: „Ein mißratener Sohn von 17 Jahren, der erst kürzlich wegen Diebstahl aus dem Gefängnis entlassen worden...“ Sie sehen also, Diebstahl ist ein Entlassungsgrund. Allerdings aus dem Suchthaus wurde man bisher aus diesem Grunde noch nie entlassen.

R. S. in Basel. Daß eine Frau eine Freundin nur dann aufrichtig liebt, wenn die Freundin häßlich ist, wurde uns im Monat März rund sieben Mal von verschiedenen Seiten mitgeteilt. Sie kommen damit also zu spät.

—il—li. Da Vereli leider inzwischen gestorben ist, können wir das Gedicht nun nicht mehr bringen. Wir konnten noch im letzten Augenblick verhindern, daß unschuldigerweise ein Toter folgeschlagen wurde. Zum Berner Erfolg gratulieren wir. Daß Sie auch die „Prüfung“ Ihres Berner Korrespondenten über sich ergehen lassen mußten, wird Ihnen weniger angenehm gewesen sein; aber der Dichter ist nun einmal ein vielgeprüfter Mensch. Gruß und Beileid!

R. C. in Bern. Wie sind Sie heimgekommen? Trösten Sie Ihren Freund. Er hat dieser Tage einen dicken Brief bekommen und wird sehr traurig sein. Vielleicht haben Sie die Freundschaft, ihm den Pegasus zu halten, wenn er wieder einmal aufsteigen will. Gruß!

Mit 5 Cts. für eine Postkarte haben Sie viel gewonnen, wenn Sie sofort unsern Gratis-Katalog verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

## Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preis-gekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

**Biol** Patent 52,334 + ärztlich gesetzl. geschützt + empfohlen ist absolut eines der besten Haarwasser der Neuzeit. — Glänzende Erfolge. — Biol Nr. 1 für trockenen Haarboden, Biol Nr. 2 für fetten Haarboden. machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch die natürliche Farbe wieder zu geben, büstern Sie die Haare mittelst eines feinen Bürstchens mit Heer's Nusschalen-Saft. Alles aus Pflanzen. — Dieser wirkt bei regelmäßiger Anwendung bestimmt und dauernd. Flasche à Fr. 2.25, sondern eine rosige, zarte, sammetweiche Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend erprobte Lilienwasser. Absolut unschädlich, das Geld wird sofort retourgegeben, wenn es nicht schon bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.50, Originalflasche à Fr. 5. — (lange ausreichend). 1216

**Biol-Fabrik Luzern II**

## Tessiner Rotwein!

garantiert natur, versendet in Leih-fässern, franko jede schweiz. Talbahnstation zu 35 Fr. per Hekto gegen Nachnahme. Minimum 100 Liter. Postmuster auf Verlangen gratis. J. Grossmann-Meier, Wallisellen. 1231

## Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotationsmaschinen versehene

Buchdruckerei von JEAN FREY  
Zürich

## Ältestes Briefmarken-Geschäft

der Schweiz



**Henry Heller, Bern**

Grossartiges Lager, speziell in der allgemein gesuchten guten Mittelware. — Wunderschöne Sätze, u. a. Russland-Romanow, Australien-Känguruh, Argentinien, Chili, Bulgarien-Jubiläum, Siam, Neufundland, Persien-Schah, Kirchenstaat etc. etc. — Katalog führe nicht, mache aber auf Wunsch Auswahlsendungen zu zivilen Preisen. — Marktolisten erbeten. — Kaufe jetzige schweizerische Nachpostmarken, sowie Rayons etc. etc. 1252

## Th. Meyer-Buck & Co. Zürich

1251

Spezialgeschäft in

Porzellan-, Kristall- und Metallwaren für Hotels, Restaurants und Private.

## Ratgeber für das wahre Glück.

Brautstand, Ehe und Liebesleben.

Mit 16 Seiten anatomischen Abbildungen.

Ein Lehrbuch für Erwachsene, nach Dr. Herzogneubearbeitet und herausgegeben von J. de Rix.

**Inhalt:** Das Glück in der Ehe. Anweisungen zur Bewahrung der Treue im Eheleben. Mittel zur Besserung. Die männlichen Sexualorgane. Die weiblichen Sexualorgane. Die Schwangerschaft. Die Fehlgeburt (Abortus). Nicht ärztliche Linderungs- und Heilmittel. Ärztliche Linderungs- und Heilmittel. Die Blutungen. Das Versetzen der Schwangeren. Die Brüste. Die Zeitrechnung. Anzeichen der Geburt. Vorbereitungen. Geburt des Fruchtwassers. Geburt des Kindes. Ausscheidung der Nachgeburt. Das Wochenbett. Das Selbststillen und Fülle, in denen es aufgegeben werden muss. Das Kindbettfieber. Das Milchfieber und die entzündete Brust. Der weisse Fluss und der Gebärmuttervorfall. Die Ernährung des Kindes. Rücktritt ins gewöhnliche Leben. Das männliche Unvermögen und dessen Hebung. Die weibliche Unfruchtbarkeit und der Abortus. Geschlechtsreife und Empfängnis. Die Selbstbefleckung (Onanie). Die Erhaltung der Körperschönheit. Bewahrungsmittel. — Preis des Buches statt Fr. 6.25 nur Fr. 3.—. Verschlossen per Nachnahme zu beziehen durch Robert Obrecht, Kornhaus 16, Wiedlisbach IV (Bern). 1202